

# November 2017 | Retrospektive ANTONIO PIETRANGELI im Filmhaus Nürnberg

Im November zeigt das Filmhaus Nürnberg eine Retrospektive des italienischen Autors und Filmemachers Antonio Pietrangeli (1919–1968). Einer der wichtigen Erneuerer des italienischen Kinos nach dem 2. Weltkrieg, arbeitete er in den 40er Jahren zunächst als Drehbuchautor u.a. für Luchino Visconti und Roberto Rossellini, ehe er ab 1953 eigene Regiearbeiten realisierte. Hauptthema seiner Filme ist das Verhältnis der Geschlechter in der modernen Industriegesellschaft, zumeist erzählt aus weiblicher Perspektive und in Form einer Komödie mit melancholischem Grundton. Das Filmhaus Nürnberg zeigt vom 3. bis 26.11. zehn Filme Pietrangelis als 35-mm-Kopien der Cinecittà Rom, neun davon in der untertitelten Originalfassung, darunter mehrere Nürnberg-Premieren.

## Retrospektive Antonio Pietrangeli

Von Freitag, 3.11.2017 – Sonntag, 26.11.2017

**Veranstaltungsort:** Filmhaus Nürnberg - Königstr. 93 - 90402 Nürnberg

**Eintritt:** Eintritt: 7,- €, mit Filmhaus-Freunde-Karte (18,- € pro Jahr) oder NürnbergPass 4,50 €, Gruppen ab 10 Personen 4,60€

## Die Filme:

**LO SCAPOLO – Der Junggeselle**, *Italien/Spanien 1955, 92 Min., 35 mm, FSK: k.A., ital. OmeU, Regie: Antonio Pietrangeli, mit: Alberto Sordi, Sandra Milo, Nino Manfredi, Virna Lisi u.a.*

Der 36-jährige Paolo erzählt jedem, der es nicht hören will, dass er überzeugter Junggeselle ist und drückt als Trauzeugen seinem besten Freund bei dessen Hochzeit sein Bedauern aus. Nach einer Liebelei mit einer Stewardess fährt Paolo aus Rom zu seiner Mutter aufs Land, die hinter seinen Sprüchen die Einsamkeit und Unselbständigkeit ihres Sohns spürt und ihn zu verkuppeln versucht. Auch Carla, die Tochter eines Kunden, lässt sich nicht von Paolos großsprecherischer Fassade beeindrucken und tritt seinem Macho-Gehabe selbstbewusst entgegen.

Lo SCAPOLO ist trotz der komischen Paraderolle für Alberto Sordi als hypochondrischer und bindungsunfähiger Angeber eine Komödie mit melancholischem Unterton, deren Happy End man nicht ganz trauen mag.

**Freitag, 3.11. um 19.30 Uhr**

**Sonntag, 5.11. um 19.15 Uhr**

**IL SOLE NEGLI OCCHI – Sonne in den Augen**, *Italien 1953, 100 Min., 35 mm, FSK: k.A., ital. OmeU, Regie: Antonio Pietrangeli, mit: Irene Galter, Gabriele Ferzetti, Scilla Vannucci, Paolo Stoppa u.a.*

Die junge Celestina zieht aus einem umbrischen Bergdorf nach Rom, um dort eine Stelle als Hausmädchen anzutreten. Von der Größe der Stadt und den Freiheiten einer liberaleren Gesellschaft fühlt sie sich zunächst überfordert. Als sie die Bekanntschaft eines jungen Mannes macht, weist sie ihn zurück, obwohl er ihr gefällt: Seine Annäherungsversuche entsprechen nicht den ihr anerzogenen traditionellen Verhaltensregeln.

Antonio Pietrangelis Debüt verweist bereits auf zentrale Themen seines Werks. Skeptisch, aber ohne Pathos beschreibt er die Rolle der Frau in der sich verändernden italienischen Nachkriegsgesellschaft zwischen Tradition und Moderne und zeigt durch die kritische Bewertung männlicher Verhaltensmuster, dass seine Sympathie den Frauen gilt.

**Samstag, 4.11. um 19.15 Uhr**

**Dienstag, 21.11. um 19 Uhr**

**NATA DI MARZO – Das Märzkind**, Italien/Frankreich 1958, 110 Min., 35 mm, FSK: k.A., ital. OmeU, Regie: Antonio Pietrangeli, mit: Jacqueline Sassard, Gabriele Ferzetti, Mario Valdemanin, Dario Fo u.a. Die 17-jährige Francesca und der 30-jährige Sandro lernen sich in der Straßenbahn kennen und kommen sich schnell näher. Der erfolgreiche Architekt scheint Francesca das geben zu können, was sie sich erträumt hatte: ein Luxusleben mit Dienstmädchen und eine Wohnung, die sie teuer nach ihren Vorstellungen ausstattet. Doch schon nach kurzer Zeit fühlt sie sich einsam und sehnt sich nach Abenteuer. Ebenso wie Sandro.

**DAS MÄRZKIND** behandelt Partnerschaftsthemen wie Gleichheit, Kompromiss und Verzicht und wird aus Sicht Francescas geschildert, die zwei Jahre später die Geschichte ihrem alten Freund Carlo erzählt, der wiederum Francesca seit langem liebt.

**Donnerstag, 9.11. um 19 Uhr**

**SOUVENIR D'ITALIE – Rendezvous in Rom**, Italien 1957, 111 Min., 35 mm, FSK: ab 12, ital. OmeU, Regie: Antonio Pietrangeli, mit: June Laverick, Isabelle Corey, Ingeborg Schöner, Alberto Sordi, Massimo Girotti, Vittorio De Sica, Dario Fo u.a.

Margaret, eine junge Engländerin, macht Urlaub in Italien und nimmt in ihrem Cabriolet zwei Anhalterinnen mit, die Französin Josette und Hilde aus Deutschland. Nach einem Unfall trampen sie zu dritt durchs Land, landen in einem herrschaftlichen Haus bei einem verarmten Grafen, treffen Margarets Kunstprofessor, einen attraktiven Rechtsanwalt sowie Alberto Sordi, der die „Souvenir d'Italie“ besingt und seine ältere reiche Geliebte bestiehlt, um gemeinsam mit den jungen Frauen weiter trampen zu können.

Pietrangelis erster Farbfilm ist eine buntes, romantisches Roadmovie, das mit Länder-Klischees spielt und nebenbei Tourismuswerbung für die Sehenswürdigkeiten Italiens macht: die oberitalienischen Seen, Venedig, Florenz, Pisa, Rom.

**Freitag, 10.11. um 19 Uhr**

**Sonntag, 12.11. 16.30 Uhr**

**ADUA E LE COMPAGNE – Adua und ihre Gefährtinnen**, Italien 1960, 125 Min., 35 mm, FSK: ab 18, ital. OmeU, Regie: Antonio Pietrangeli, mit: Simone Signoret, Marcello Mastroianni, Sandra Milo, Gina Rovere, Emmanuelle Riva, Claudio Gora u.a.

1958 verbietet die italienische Regierung das nach dem Zweiten Weltkrieg legalisierte Betreiben von Bordellen. Um nicht auf den Straßenstrich gehen zu müssen, beschließen die vier römischen Prostituierten Adua, Marinila, Lolita und Milly, eine Trattoria am Stadtrand zu eröffnen, in deren Obergeschoss sie auch sexuelle Dienstleistungen anbieten wollen. Der Anfang gestaltet sich schwierig: Die Renovierung des heruntergekommenen Gebäudes ist mühsam und weil ihnen die Zulassung des Lokals wegen ihrer beruflichen Vergangenheit verweigert wird, müssen sie sich auf die Bedingungen des zwielichtigen Geschäftsmanns Ercoli einlassen, damit dieser als offizieller Besitzer auftritt.

Mit **ADUA UND IHRE GEFÄHRTINNEN** realisierte Antonio Pietrangeli das eindruckliche Porträt einer Frauenfreundschaft, die sich gegenüber der Hypokrisie und den moralischen Zwängen der Gesellschaft behaupten muss.

**Samstag, 11.11. um 19 Uhr**

**Sonntag, 12.11. um 18.45 Uhr**

**LA VISITA – Der Besuch**, Italien/Frankreich 1963, 111 Min., 35 mm, FSK: k.A., ital. OmeU, Regie: Antonio Pietrangeli, mit: Sandra Milo, François Périer, Mario Adorf, Gastone Moschin, Angela Minervini u.a.

Die 36-jährige Pina und der knapp zehn Jahre ältere Adolfo haben sich über eine Anzeige kennengelernt. Zum ersten Treffen besucht der römische Buchhändler Adolfo die Angestellte Pina in der norditalienischen Kleinstadt San Benedetto Po. Schnell zeigt sich, dass die beiden denkbar schlecht harmonieren. Während Pina mehrere Haustiere hält und sich ein abwechslungsreicheres Leben in Rom erträumt, kann Adolfo Haustiere nicht ausstehen und verhält sich entsprechend. Das

Leben in einer kleinen Stadt stellt er sich reizvoll vor – versäumt aber keine Gelegenheit, alle Leute, die ihm begegnen, spüren zu lassen, wie provinziell er sie findet.

**DER BESUCH** ist ein Film über Einsamkeit, die Liebe als Projektion und die Macht der Vergangenheit – Rückblenden erzählen von früheren Lieben der beiden Protagonisten. Trotz der komödiantischen Zuspitzungen sind Pietrangelis Nachsicht, Verständnis und Mitgefühl mit seinen Figuren bestimmend für den Film, einem Hauptwerk im Schaffen des Regisseurs.

**Donnerstag, 16.11. um 19 Uhr**

**Freitag, 17.11. um 19 Uhr**

**IL MAGNIFICO CORNUTO - Cocü**, Italien/Frankreich 1964, 124 Min., 35 mm, FSK: ab 18, ital. OmeU, Regie: Antonio Pietrangeli, mit: Ugo Tognazzi, Claudia Cardinale, Bernard Blier, Gian Maria Volontè u.a.

Andrea Artusi, ein wohlhabender Hutfabrikant der besseren Gesellschaft Brescias, ist mit der schönen jungen Maria Grazia verheiratet. Nach einem intimen Treffen mit der Frau eines Geschäftsfreundes im Hotel, wird Andrea von der Vorstellung ergriffen, seine Frau könne ihn ebenfalls mit einem Liebhaber hintergehen. Andrea durchsucht ihre Handtasche, ruft „verdächtige“ Nummern aus ihrem Telefonbuch an, verdächtigt einen Winzer, weil Maria Grazia im Schlaf von Fässern spricht und entlässt seinen Diener, um ihn durch einen alten Mann zu ersetzen.

In der Reihe der tragisch-lächerlichen Männerfiguren in Pietrangelis Filmen trägt Andrea Artusi wohl die grotesksten Züge. Eine Commedia all'italiana über Eifersucht, den „Luxus für Leute mit Geld und Zeit“.

**Samstag, 18.11. um 19 Uhr**

**IO LA CONOSCEVO BENE – Ich habe sie gut gekannt**, Italien/Frankreich/BRD 1965, 115 Min., 35 mm, FSK: ab 16, ital. OmeU, Regie: Antonio Pietrangeli, mit: Stefania Sandrelli, Nino Manfredi, Ugo Tognazzi, Jean-Claude Brialy, Mario Adorf, Joachim Fuchsberger, Karin Dor, Franco Nero u.a.

Die 19-jährige Adriana träumt davon, eine berühmte Schauspielerin zu werden, verlässt den elterlichen Bauernhof in der Toskana und geht nach Rom. Durch ihr attraktives Aussehen und ihre offene, naive Art knüpft sie schnell Kontakte und wechselt Männer, Frisuren, Kleidung und Hüte in rasendem Tempo.

Der gemeinhin als Pietrangelis Meisterwerk bezeichnete Film ist weniger das Porträt einer scheinbar einfach zu durchschauenden jungen Frau als eine protofeministische Studie über ausbeuterische Beziehungsverhältnisse und ein stimmungsvolles Zeitbild der 60er Jahre, vermittelt nicht zuletzt durch diverse Tanzveranstaltungen, Modenschauen, Kinobesuche, Partys und vor allem einer Vielzahl populärer Songs der Zeit, die in Verbindung mit Piero Piccionis Filmmusik einen grandiosen Soundtrack bilden.

**Sonntag, 19.11. um 19 Uhr**

**Mittwoch, 22.11. um 20.30 Uhr**

**LE FATE – Die Gespielinnen**, Italien/Frankreich 1966, 110 Min., 35 mm, FSK: ab 18, ital. OmeU, Regie: Luciano Salce, Mario Monicelli, Mauro Bolognini, Antonio Pietrangeli, mit: Monica Vitti, Claudia Cardinale, Raquel Welch, Jean Sorel, Alberto Sordi, Capucine u.a.

„Die Feen“, wie der Originaltitel wörtlich übersetzt heißt, ist eines der geglückten Beispiele des in den 60er Jahren beliebten Genres des Omnibusfilms. Die vier bunten Episoden zeigen erotische Begegnungen in unterschiedlichen Gesellschaftsschichten und spielen komisch und intelligent mit Rollenklischees und Konventionen.

Antonio Pietrangelis Beitrag, „Fata Marta“, beschließt den Reigen und hat angesichts einer Länge von 50 Minuten das größte Gewicht der vier Teile. Marta, die attraktive Dame von Welt und Gattin eines reichen Arztes, verführt in volltrunkenem Zustand den Butler Giovanni, kann sich zu dessen großer Enttäuschung am nächsten Tag aber an nichts erinnern und behandelt Giovanni standesbewusst von oben herab.

**Donnerstag, 23.11. um 19 Uhr**

**Sonntag, 26.11. um 20.15 Uhr**

**COME, QUANDO, PERCHÈ – Wo, wann, mit wem?** *Italien/Frankreich 1969, 101 Min., 35 mm, FSK: ab 16, DF, Regie: Antonio Pietrangeli, Valerio Zurlini, mit: Philippe Leroy, Danièle Gaubert, Horst Buchholz, Elsa Albani, Colette Descombes u.a.*

Die attraktive junge Paola hat in eine alteingesessene Adelsfamilie eingeheiratet. Bei einer Feier ihres Mannes Marco lernt sie dessen langjährigem Freund Alberto kennen, der nach mehreren Jahren im Ausland aus geschäftlichen Gründen ins heimatliche Turin zurückkehrt. Alberto verlängert den Aufenthalt wegen Paola und macht kein Geheimnis aus seinen Gefühlen für sie. Langsam nähern sich die beiden einander an.

„Warum“ lautet die dritte Frage des Originaltitels seines letzten Films, die Antonio Pietrangeli weitaus mehr interessierte, als das „mit wem“ des deutschen Verleihtitels. Pietrangeli verunglückte bei den Dreharbeiten tödlich; **WO, WANN, MIT WEM?** wurde von Valerio Zurlini fertiggestellt.

**Fr., 24.11. um 19.15 Uhr**